

Das schönste Geschenk für Bergleute und Industrielle

Willi Borutta

Acht Lithographien „Aus dem Bergmannsleben“
mit einer Einführung von Heinrich Bohnenkamp
Hauer auf Zeche Langenbrahm, Essen-Rüttenscheid

Z

Die Rhein.-Westf. Zeitung, Essen, schreibt darüber:

Ihr Schöpfer ist Willi Borutta, ein junger Bochumer; seine Lithographien hat A. Flechthelm-Düsseldorf in solid ausgestatteter Mappe herausgegeben, eine Einführung von erquickender Natürlichkeit im Ton schrieb der Hauer Heinrich Bohnenkamp von der Zeche Langenbrahm (Essen-Rüttenscheid). Diese Einführung beginnt mit den offenerzigen Worten: „Kaum hat man ausgeschlafen, da muss man die Kaffeepulle auf den Buckel nehmen und nach dem Kohlberg gehn. Von weitem kann man den Schacht schon sehn, da wird es einem schon wieder miess, um so tief unter die Erde zu fahren. In der Kaue wird sich schnell umgezwick und dann geht es rauf nach dem Schacht . . .“ Es wird dann verschiedenlich von „buttern“ geredet, aber ebenso vom „schepp-schepp“ und „hack-hack“, bis schliesslich Feierabend gerufen wird. Diese lebendige, unmittelbare Schilderung begleitet die nicht minder lebendigen Steinzeichnungen Boruttas: Auf dem Wege zur Zeche, am Schacht, ferner eine verwegene Situation in der Strebe oder die kompositionell recht gelungene Darstellung An der Rutsche, wie das Buttern oder Am Aufbruch. Schichtwechsel und in der Waschkaue sind in der Auffassung und Technik von besonderer Eigenwilligkeit. Im allgemeinen trägt man von diesen Blättern, die nicht in einen modernen „ismus“ einzuzwängen sind, den Eindruck davon, dass hier mit natürlichem, unverbildetem Darstellungswillen Erlebnisse festgelegt sind, erzählend und doch rein zeichnerisch empfunden, ernst gewiss, aber ohne tragische Gebärde, sachlich und doch künstlerisch beschwingt. Da man solchen ungekünstelten Darstellungen selten begegnet, erfreut man sich um so mehr an ihnen.

Anlässlich einer Ausstellung der Blätter der Borutta-Mappe schrieb Otto Albert Schneider in den Düsseldorfer Nachrichten (21. Aug. 21. 422/23):

Wie im Graphischen Kabinett die religiöse Sehnsucht der Zeit bildnerischen Ausdruck findet, wird bei Flechthelm das andere, uns Menschen von heute bewegende Problem, die soziale Frage, aufgerollt. Die vor kurzem in einer von der Galerie Flechthelm herausgegebenen Folge von graphischen Sammelwerken erschienene zehnte Mappe enthält acht Lithographien aus dem Bergmannsleben, die Willi Borutta in Bochum geschaffen hat. Ein schlichter Bergmann, der Hauer Heinrich Bohnenkamp auf Zeche Langenbrahm, leitet die Sammlung mit der Schilderung eines Arbeitstages ein, die in ihrer unmittelbar zupackenden, das besondere Wesen dieser Welt unter Tage knapp und erschöpfend umschreibenden Sprache sehr lustig zu lesen ist. Und doch — aus diesen Sätzen, die dem Laien so amüsant erscheinen, kommt uns der schwere Rhythmus einer Arbeit entgegen, die vielen Tausenden täglich eine Gefahr bedeutet, die sie kennen und von der sie doch nicht sich schrecken lassen, weil ihnen das Hauen im Blute sitzt. Borutta hat sich mit Glück bemüht, die wesentlichen Bildeindrücke einer Tagesarbeit über eine blosse Abschilderung der Wirklichkeit hinaus ins Typische zu steigern und doch wieder jenem tendenzvollen sozialen Pathos aus dem Wege zu gehen, das Meunier zu Gestaltung brachte. Ihr steht gerade der Bergmann verständnislos gegenüber, der wie der Hauer Bohnenkamp mit der Welt da unten lebt.

Grösse der Mappe 34 × 43 cm * Einmalige Auflage von 110 numerierten Mappen.

Ausgabe A: Die Mappe in Halbpergament, die Lithographien auf Japan. Jeder Mappe ist eine
8 Mappen Originalkreidezeichnung beigelegt (jeweils der erste Entwurf zu den Lithographien).
Vergriffen.

Ausgabe B: Die Mappe in Leinen, die Lithographien auf van Gelder-Kupferdruck.
30 Mappen Preis 600 Mark.

Ausgabe C: Die Mappe in Leinen, die Lithographien auf imitiertem Japan. Preis 350 Mark.
72 Mappen

bar mit 33¼%, bei fester Bestellung von 3 Mappen an 50%.

Titel der Blätter:

1. Auf dem Weg zur Zeche / 2. Am Schacht / 3. In der Strebe / 4. An der Rutsche
5. Beim Buttern / 6. Am Aufbruch / 7. Schichtwechsel / 8. In der Waschkaue.

==== Preiserhöhung ab 1. Oktober 1921 vorbehalten. ====

Galerie Flechthelm
Düsseldorf * Berlin * Frankfurt a. M.